

Lethargisch mit und ohne Ball

Fußball-Landesliga: Dornberg kommt in Neuenbeken mit 0:5 unter die Räder.

Bielefeld (bazi). Deutliche Niederlage, deutlicher Sieg – und jetzt wieder eine deutliche Niederlage. Der TuS Dornberg musste sich dem SCV Neuenbeken 0:5 geschlagen geben. TuS-Trainer Jens Horstmann nimmt seine Mannschaft in die Pflicht.

„Wir kommen nicht in einen Lauf“, sagte der TuS-Coach. In der ersten Halbzeit agierten die Dornberger gegen die tief stehende Sonne, was die



Bedient: Dornbergs Coach Jens Horstmann. FOTO: UNGER

Sache nicht vereinfachte, aber nicht das Schlimmste war. Das war für Horstmann, dass seine Mannschaft keinerlei Spannung aufkommen ließ. „Wir haben langsam und unsauber gespielt, waren lethargisch mit und gegen den Ball.“ Neuenbeken hingegen war effektiv vor dem Tor. Zwischen der 28. und der 39. Minute erzielten die Gastgeber drei Tore. „Der Rückstand zur Pause lag an unserer Passivität.“ Horstmann vermisste auch die sogenannten Basics wie Passschärfe oder das Nachsetzen.

In der zweiten Hälfte sei der Einsatz besser gewesen. Nach vorne ging dennoch nicht viel. „Weil wir in den letzten Aktionen zu ungenau waren“, erklärte Horstmann. Am Donnerstag im Nachholspiel gegen Steinhagen sollten die Dornberger wieder für einen (deutlichen) Sieg sorgen.

TuS Dornberg: Leier – Struwe, Schmidt (46. Kerker), Achtereekte (73. Kühn), Schierbaum, Fazlijevic, Felske, Versick (46. Gashi), Kuck, Margott (73. Höller), Fritz (80. Pytlik).

Kuuse verletzt, Punkte weg

Fußball-Landesliga: Der VfB Fichte verliert bei RW Maaslingen mit 0:4.

Bielefeld (bazi). Jede Serie reißt irgendwann. Das musste der VfB Fichte jetzt bei Rot-Weiß Maaslingen feststellen. Gegen einen Gegner, der zu vor viermal in Folge bezwungen worden war. Beim Tabellenzweiten unterlagen die Fichteraner nun 0:4.

Teammanager Tobias Czarnetzki stellt das Positive an den Anfang: „Wenn wir gegen Mannschaften aus unserer Tabellenregion eine solche Leistung zeigen würden, dann hätten wir deutlich mehr Punkte.“ Im ersten Durchgang sei sein Team relativ solide zu Werke gegangen. „Da machen wir dann einen Fehler, und den nutzt Maaslingen sofort aus“, meinte Czarnetzki. Mit dem 0:1-Rückstand ging es in die Kabinen.

Aus der Halbzeit kam der VfB Fichte besser heraus. Garon Zeibig hatte die große Chance zum Ausgleich, sein Schuss landete jedoch nur am Außennetz. Dann der nächste Schock für den VfB: Keeper Matti Kuuse fing einen Ball ab und prallte mit einem Gegenspieler zusammen. Kuuse musste mit einer Knieverletzung raus, für ihn kam der junge Yannis Schwarzer. Nach dem 0:2 war die Messe gelesen. Maaslingen baute das Ergebnis noch aus.

VfB Fichte: Kuuse (54. Schwarzer) – Potsi (74. Yerima), Borgstädt (80. Anuali), Irmak, El Hamdaoui, Zeibig, Hikmat Sulaiman, Richter (74. Kozlik), Turan, Fiorello Kouadio (54. Kreickenbaum), Arayan

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Trauriger Rekord für den VfL Oldentrup: Am 14. Spieltag gab es für den VfL eine 0:18-Niederlage.

SC Hicret – Viktoria Rietberg 4:3 (3:1). In einem turbulenten Spiel setzte sich der SC Hicret am Ende durch. Die Partie begann aber weniger für die Süd-Bielefelder, sie gerieten schon nach wenigen Sekunden in Rückstand (1.). Doch sie berappelten sich. Furkan Ars erzwang ein Eigentor von Rietberg, welches zum 1:1 führte (9.), ehe Ngagne Demba Seck (22.) und Ars (30.) das Ergebnis vor der Halbzeit auf 3:1 in die Höhe schraubten. Doch so sicher wie Hicret dachte, war die vermeintlich komfortable Führung nicht. Der SC kam nicht gut aus der Pause und fand zunächst kein Mittel gegen die Rietberger, die mit langen Bällen operierten und so zum Ausgleich kamen (57., 64.). Mit einem Freistoß ließ Furkan Ars die Kicker vom Gleisdreieck dann aber doch noch jubeln. Er traf zum 4:3-Endstand (69.).

TG Gütersloh – TuS Jöllenbeck 3:1 (1:1). Jöllenbecks Trainer Lennard Warweg sagte nach dem Spiel: „Wir gehen mit einem guten Gefühl aus der Partie und können auf jeden Fall darauf aufbauen.“ Spielerisch sei seine Mannschaft gut gewesen. Baris Schmidt konnte zum zwischenzeitlichen 1:1 treffen (38.), die Gegentore in Halbzeit zwei fielen nach Standardsituationen.

SV Avenwedde – SC Bielefeld 1:2 (0:2). SCB-Trainer Hans Grundmann hatte ein breites Grinsen im Gesicht. „Das war eine super starke Mannschaftsleistung und was den Zusammenhalt angeht das beste Spiel seit langem“, sagte er wohlgelaunt. Dabei ging es zu Beginn erstmal aufs Tor der Sudbracker. Avenwedde hatte zwei dicke Chancen, die der SCB-Keeper Arian Keller jedoch glänzend entschärfen konnte. „Da hält Ari uns im Spiel“, lobte Grundmann seinen Schlussmann. Marcel Palmowski brachte den SCB nach zehn Minuten in Führung. In der Folge hatten Volkan Ünal und Ivan Allert noch beste Gelegenheiten, das Ergebnis in die Höhe zu schrauben. Sie



Furkan Ars war mit seinem Freistoß-Tor zum 4:3 gegen Rietberg Hicrets Mann des Tages.

FOTO: ANDREAS ZOBE

vergaben, weil auch Avenweddes Keeper auf dem Posten war. In der vierten Minute der Nachspielzeit traf Dzanane Aganovic zum 2:0 für die Bielefelder. In Durchgang zwei kassierte Avenwedde eine Gelb-Rote Karte (64.) und agierte fortan in Unterzahl, die der SV jedoch gut kompensierte. In der 69. Minute kamen die Gastgeber zum Anschlusstreffer. Der sollte aber nicht mehr als Ergebniskosmetik bleiben. Grundmann: „Nach vier Niederlagen in Folge war das heute richtig toll zu sehen, wie meine Mannschaft gekämpft hat.“

SC Wiedenbrück II – VfR Wellensiek 0:0. Wellensieks Trainer Ede Hertel liebt Tore. Logisch, als ehemaliger Stürmer. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal sage, dass ich ein gutes 0:0 gesehen habe. Heut ist es soweit“, berichtete er. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung gegen eine fitte und mit zwei, drei Re-

gionalligaspielern gespickte Wiedenbrücker Zweitvertretung konnte der VfR einen Punkt mit an den Rottmannshof bringen. Insgesamt sei es ein eher chancenarmes Spiel gewesen. „Die besten Möglichkeiten hatten Patrice Hertel und Yasin Allouch“, so Hertel. Er gab aber auch zu, dass „wir uns nicht hätten beschweren dürfen, wenn wir einen Elfmeter gegen uns bekommen hätten.“

FSC Rheda – VfL Oldentrup 18:0 (5:0). Wenn der Erste gegen den Letzten spielt, wird es häufig eine deutliche Angelegenheit. Aber eine solche deutliche Angelegenheit hat wohl der abgezockteste Amateurfußballfan nicht erwartet. Der FSC Rheda fertigte den VfL Oldentrup 18:0 ab. Zur Pause führte der Ligaprimus „nur“ 5:0. In Durchgang zwei ließ er dann 13 weitere Treffer folgen. Damit lautet das Oldentruper Torverhältnis aktuell 11:100.

SG Oesterweg – FC Türk Sport 0:4 (0:2). FC-Trainer Ugur Pamuk war von der Leistung seiner Mannschaft in Oesterweg angetan. Gerade die jungen Spieler bekamen ein großes Lob von ihrem Chefcoach. „Die Jungs machen sich gut, nehmen eine tolle Entwicklung. Darauf bin ich stolz.“ Berat Bozkurt brachte Türk Sport früh in Führung und damit auf die Siegerstraße (2.). Kurz darauf war Emre Aydas zur Stelle und erhöhte auf 2:0 (10.). Mert Bozkurt schnürte in Halbzeit zwei ein Doppelpack (58., 85.). „Meine Mannschaft war über 90 Minuten total diszipliniert. Ich habe sie vor dem Spiel vor dem Gegner gewarnt. Immerhin hat Oesterweg letzte Woche zum ersten Mal gewonnen. Solche Spiele gegen solche Gegner sind immer schwer“, so Pamuk. Zur Belohnung für eine sehr gute und geschlossene Mannschaftsleistung hat Pamuk sei-

nem Team nun eine Woche frei gegeben. „Das wird uns gut tun“, ist er sich sicher. Wohl erholt gehen die Kupferhammer-Kicker dann die letzten beiden Heimspiele in diesem Jahr gegen Kaunitz II und den SC Hicret an. Pamuk fordert: „Sechs Punkte aus den beiden Spielen.“

TuS Brake – SC Halle 7:1 (5:1). Sieben Tore zum Geburtstag bekommt nicht jeder Trainer von seiner Mannschaft. Brakes Holm Windmann schon. „Das war eine gute Vorstellung gegen eine Mannschaft, die auch über eine gute Offensive verfügt“, sagte er. Man of the Match war zweifelslos Hashem Celik, der vier der insgesamt sieben Braker Tore erzielte (11., 20., 35., 41.) und sein Konto damit auf 19 Treffer aufstockte. Besonders freute sich Windmann aber über die beiden Tore von Norick Epke (19., 61.). Michael Zech traf einmal (59.).

DSC verdirbt Karnevalsbeginn

Juniorenfußball: Zum Start der närrischen Zeit gewinnt Arminias U 17 in der Bundesliga bei Fortuna Köln 7:2.

Bielefeld. In Köln hat die jekke Zeit begonnen. Superjektiv, wie die Kölner Band Brings es besingt. Ganz so super war der Samstag für Fortuna Köln allerdings nicht. Für Arminias B-Junioren hingegen sehr wohl. Sie feierten einen 7:2-Auswärtssieg.

„Es war nicht so einfach, wie es klingt“, sagte DSC-Trainer Marcel Drobe. Die Arminen fanden einen sehr tiefen Platz vor und sahen sich von Beginn an einer harten Kölner Gangart ausgesetzt. „Nach fünf Minuten hätten wir einen Elfmeter bekommen müssen“, meinte Drobe. Die Pfeife des Unparteiischen blieb aber stumm. Die Arminen erarbeiteten sich in der Anfangsphase sehr gute Tormöglichkeiten, der Treffer wollte aber noch nicht fallen. „Wir hätten zwei bis drei Tore machen können“, so Drobe. Wenige Minuten später begannen die Arminen dann aber mit dem Toreschießen. Nick Cherny traf zum 1:0 (26.) in einer Kölner Drangphase. „Wichtig“, wie Drobe fand.

Henrik Koch ließ mit einem Kopfball das 2:0 folgen (38.) und Niklas Tuppeck mit einem Schuss aus 16 Metern das 3:0 (44.). Nach dem Seitenwechsel ging es direkt weiter. Cherny verwandelte eine Koch-Flanke aus 17 Metern in den Giebel (49.). „Ein wunderschönes Tor“, schwärmte Drobe. Die weiteren Arminia-Tore erzielten Koch (56.), Cherny (77.) und Moussah Sou-

mah (79.). Die beiden Gegentore ärgerten Drobe: „Die dürfen uns nicht passieren, da waren wir zu sorglos.“ Unterm Strich war Drobe mit dem Auftritt zufrieden. Frei nach den Hönnern: Viva Arminia.

DSC Arminia: Fleseriu – Toia (59. Klocke), Nezir (73. Möllers), Obermeyer, Cherny (83. Lippert), Krüger, Koch, Acar, Soumah (83. Topcu), Tuppeck (59. Reiss), Lukas



Arminias Nick Cherny erzielte in Köln drei der sieben DSC-Tore und sorgte für eine prächtige Stimmung. FOTO: THOMAS F. STARKE

Wichtiger Erfolg in wildem Spiel

Futsal-Bundesliga: Der MCH Futsal Club gewinnt gegen die Wakka Eagles 3:2. Das Siegtor fällt in der Schlussphase in Überzahl.

Bielefeld (bazi). Das war spannend, das war wild, das war wichtig: Der MCH Futsal Club setzte sich nach einem aufregenden Spiel gegen tapfer kämpfende Wakka Eagles aus Hamburg 3:2 (1:2) durch.

Mit dem Sieg sammelten die Süd-Bielefelder ihre Punkte fünf, sechs und sieben, die im Kampf um den Klassenerhalt von großer Bedeutung sind. Dabei feierte Furkan Ars nach einer längeren Knieverletzung ein erfolgreiches Comeback. Er belebte das MCH-Offensivspiel. „Ich bin sehr froh, dass Furkan wieder dabei ist“, sagte Bielefelds Trainer Cleverson Pelc.

Die Gastgeber präsentierten sich zu Beginn eher pomadig, wengleich es hier und da Chancen gab. Abschlüsse von Vidoje Matic, Aytürk Gecim, Kadir Sentürk und Oliver Bollwicht fanden nicht den Weg ins Tor. Auf der anderen Seite zeichnete sich MCH-Goalie Nicolas Pacheco immer wieder durch gute Paraden aus. Es sah so aus, als würde es mit einem 0:0 in die Pause ge-

hen. Doch dann kam die 17. Spielminute, ab da wurde es wild. Wakka ging in Führung (17.), Bollwicht glied für den MCH aus (18.), Wakka ging wieder in Führung (19.). Hoppla, spätestens jetzt waren die 173 Zuschauer auf den Rängen wach. Im Spiel war Feuer. Da kam die Halbzeit zum Durchschnaufen gerade recht. Die ersten zehn Minuten im zweiten Durchgang

erinnerten wieder an die Anfänge der erste Hälfte. Beiden Teams war anzumerken, dass sie nach Möglichkeit keine Fehler machen wollten. Der MCH war nun aber insgesamt präsenter und hatte eine bessere Körpersprache.

Die Kicker pushten sich gegenseitig, von der Tribüne gab es laute Unterstützung. Und dann kam Furkan Ars und erzielte das so wichtige



Sennestads Oliver Bollwicht (Mitte) erzielte das 1:1 gegen die Wakka Eagles. Am Ende siegte sein Team 3:2. FOTO: ANDREAS ZOBE

2:2 (32.). Ab diesem Moment waren die Hamburger außer Rand und Band. Wakka foulte, Wakka bekam drei Gelbe und eine Gelb-Rote Karte in den Spielminuten 33 bis 35. Ein bis dahin sehr faires Spiel kippte plötzlich. Der MCH bekam aufgrund des sechsten Teamfouls der Hamburger einen Zehnmeter zugesprochen. Doch der gute Schlussmann Jean-Michel Göde parierte den Versuch von Aytürk Gecim (36.). Allerdings war er wenige Sekunden später machtlos gegen Gecim, der freistehend zum 3:2 traf (36.). Wakka foulte erneut, wieder gab es Zehnmeter für den MCH. Dieses Mal versuchte es Ars, aber auch er traf nicht (38.). Und die Gäste? Sie meckerten, sie motzten, sie schimpften mit den Unparteiischen. Die Folge: Eine zweite Gelb-Rote Karte (38.). Der MCH verwaltete die durch den Platzverweis entstandene Überzahl und brachte den Sieg ins Ziel. Coach Cleverson Pelc schnaufte erleichtert durch: „Wir haben nicht schön gespielt, aber gewonnen.“